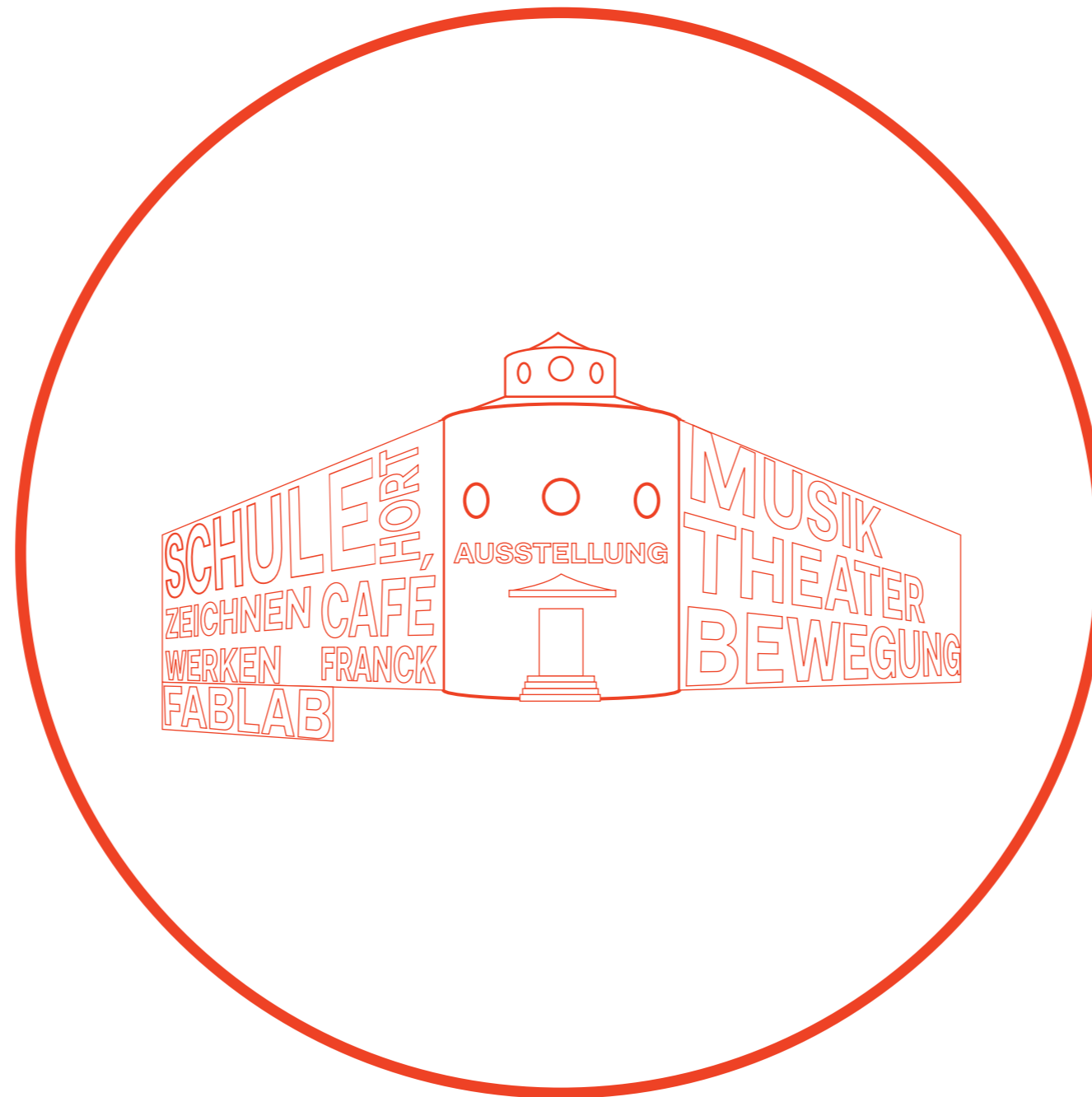


OFFEN

Hier sind nicht nur Schulkinder und LehrerInnen. Auch Eltern treffen sich am Campus trinken einen Cafe, tauschen sich aus und bilden sich auch weiter. Am Campus ist aber auch in den schulfreien Zeiten, nach 16h, an den Wochenenden und in den Ferien etwas los. Das Volkshaus und den Schulgarten kann man günstig mieten, die Volkshochschule oder freie Gruppen wie die „Nachbarinnen“ bieten ihre Kurse an und die Schulwerkstätten werden abends zur Stadtteilwerkstätte.

BILDUNGSCAMPUS

Aus Volkshaus und Schule (inkl. Hort) wird ein Bildungscampus. Beide Einrichtungen bedürfen der Weiterentwicklung und gerade an Standorten mit hohem Migrationsanteil oder bildungsfernen Schichten braucht es neue Bildungspolitik. Der Bildungscampus ist eine Integrationsmaschine, wir brauchen alle Kinder. Die Industrie braucht Facharbeiter und die Schulen LehrerInnen die nicht um Versetzung ansuchen. Der Bildungscampus bündelt und vereint die Kräfte. Die Schule sucht sich Verbündete: Sportvereine kommen an die Schule (oder sie Schule geht zu ihnen), die Musikschule wird Teil der Schule, ebenso wie die Wirtschaft oder die Volkshochschule.



WAS ES BRAUCHT

Ein Bildungscampus braucht einen Koordinator, einen Campusdirektor, - der mehr ist als ein Schuldirektor oder ein Volkshausverwalter. Einer der alles im Blick hat, auf Vereine wie Institutionen aktiv zugeht und miteinander in Beziehung setzt.

Und es braucht den politischen Willen der Stadt, diese Schulen bestmöglich zu unterstützen. Es gilt ein Linzer Modell für diese Standorte zu entwickeln, als Antwort der Stadt Linz auf die aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen.

Im Franckviertel könnte es beginnen...

Dorfhalleschule+Volkshaus =

OFFENER BILDUNGSCAMPUS FRANCKVIERTEL



WAS SCHON DA IST

Die Musikschule ist schon da und in den Schulablauf integriert: Durch das Projekt „Südwind“ kommen SchülerInnen in den Genuss von (sehr günstigen) Musikunterricht und die Musikschule ist auch beim jährlichen Musical dabei. Als nächster Schritt könnte man auch spezielle Angebote für die Eltern entwickeln, wie z. B. einen Chor. ...

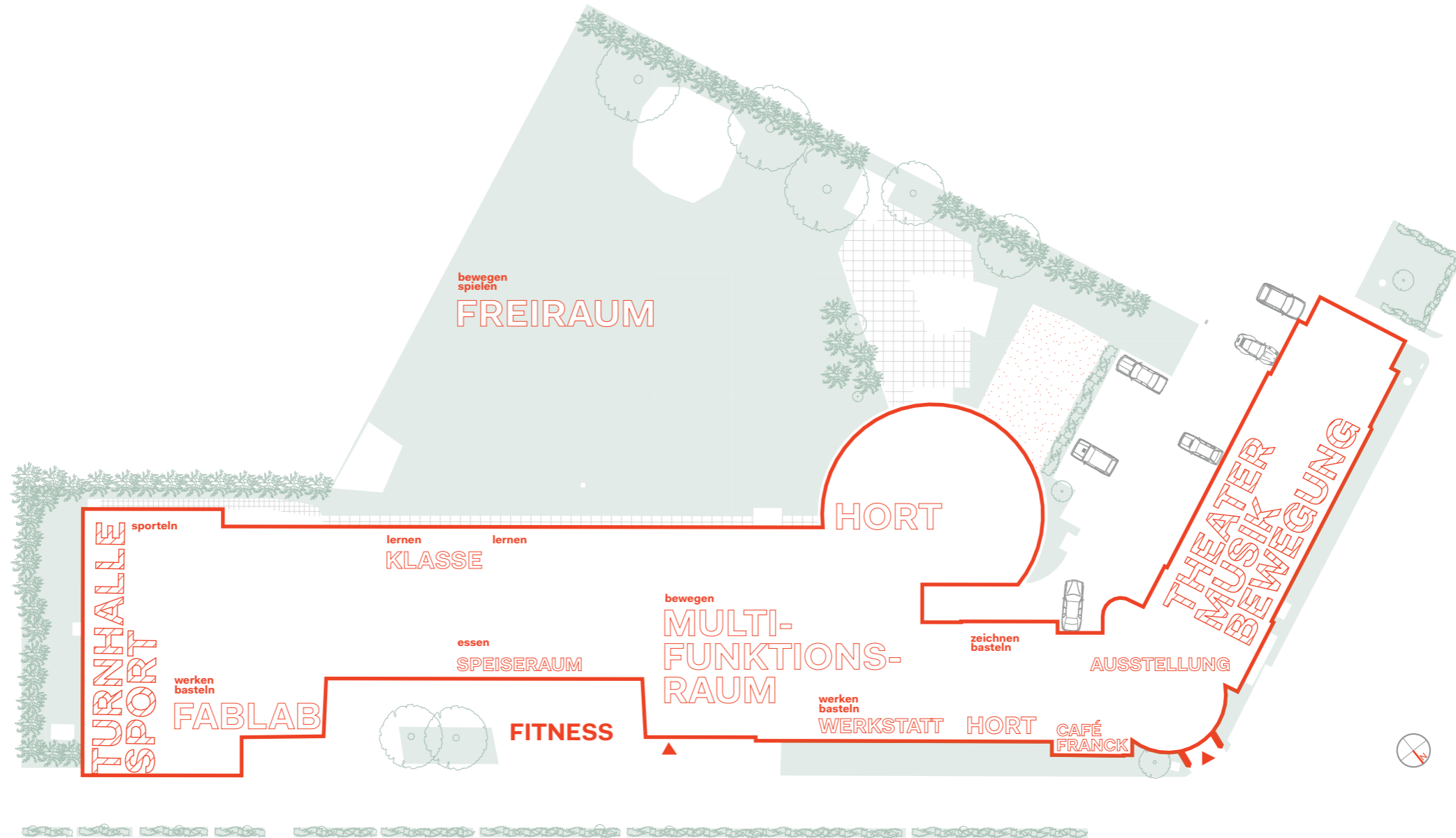
Mit „friends of franckviertel“ ist zivilgesellschaftliches Engagement bereits, mit dem in der Schule integrierten Elterncafé Franck gegeben.

Es gibt einen Elternverein, – keine Selbstverständlichkeit an solchen Standorten – der sich im Café Franck trifft.

Aktiv an der VS 33 sind die „Nachbarinnen“. Ohne diese interkulturellen VermittlerInnen wird es nicht gehen. In den ersten 3 Jahren haben sie im „Café Franck“ über 700 Kurse abgehalten, hauptsächlich Sprachcafés und Deutschkurse.

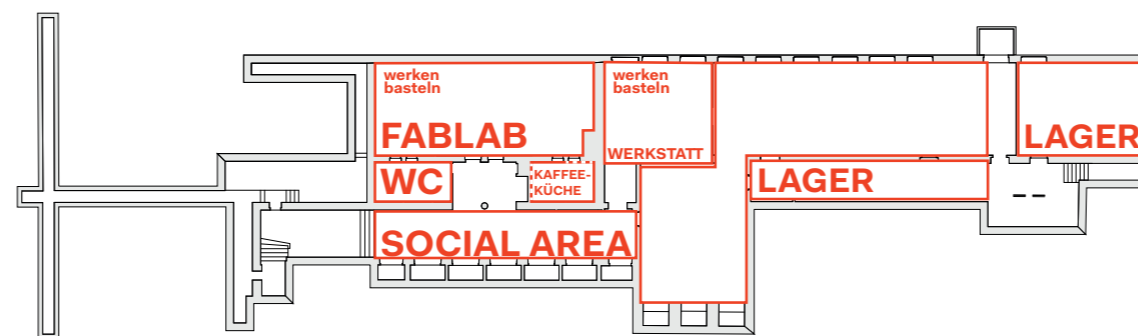
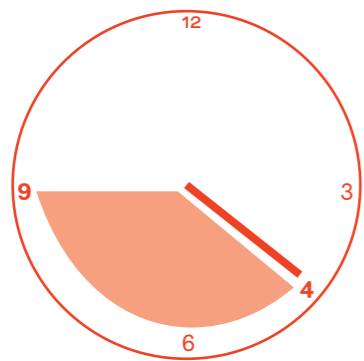
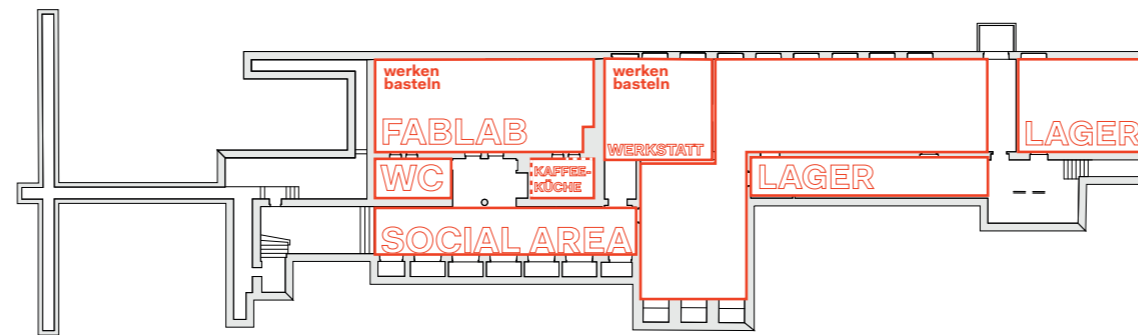
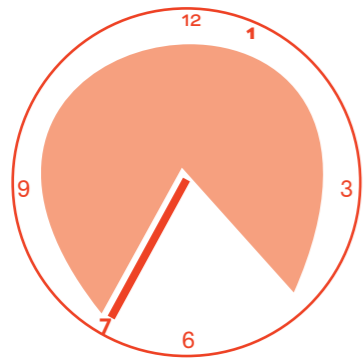
Und der Schulgarten bleibt erhalten – und wird nicht verbaut. In Zukunft mieten sich an Wochenenden Fußball- und Volleyballgruppen aus dem Viertel hier ein.

Viele Buben (und ein paar Mädchen) sind bereits bei den lokalen Fußballvereinen – SV Chemie und SV Franckviertel – engagiert. Bewegungscoaches machen bereits Turnunterricht an der Schule.



KINDER
ERWACHSENE

UNTERGESCHOSS



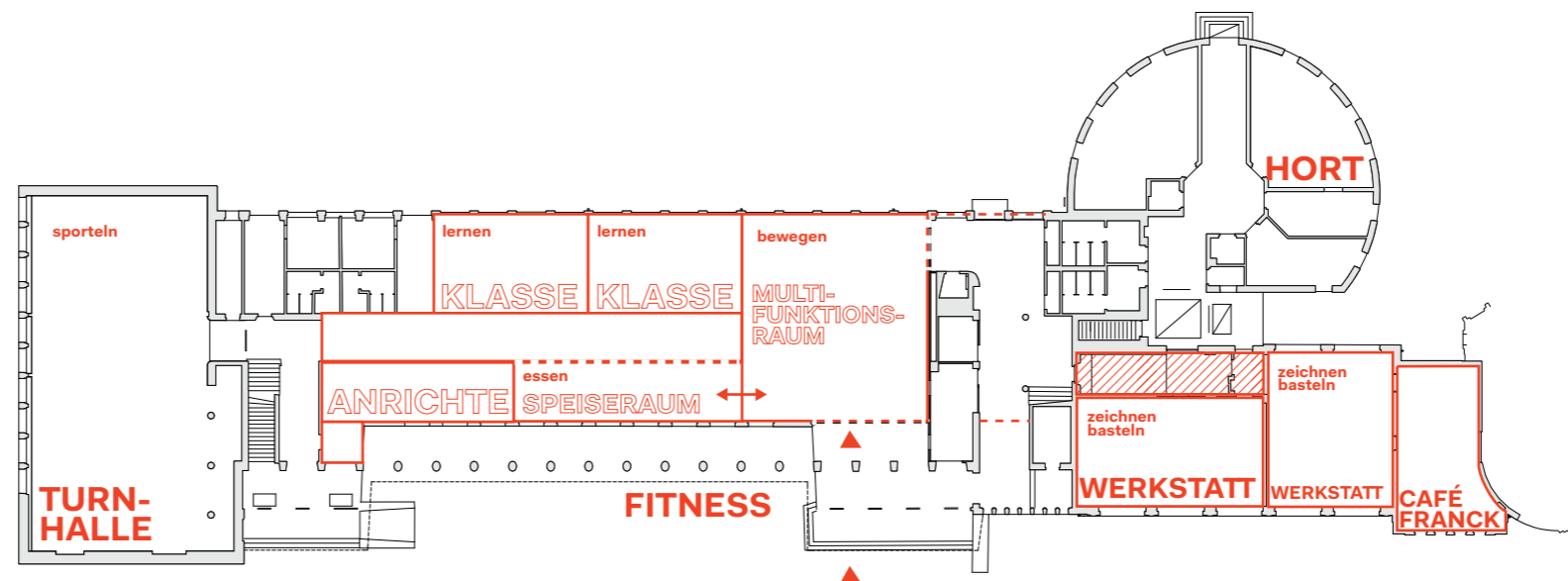
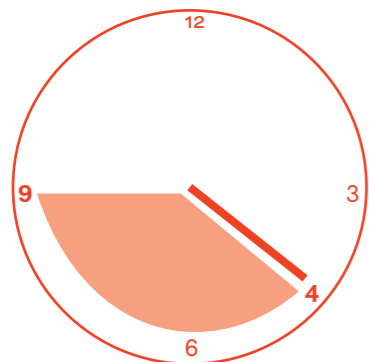
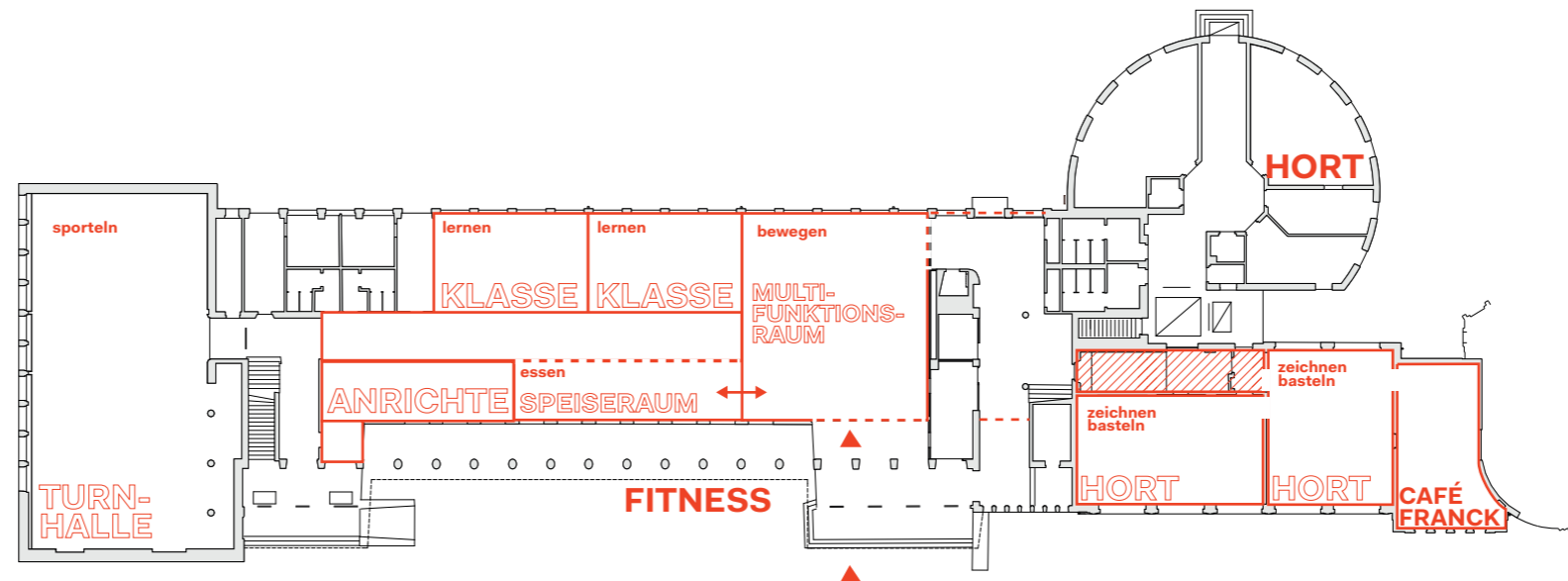
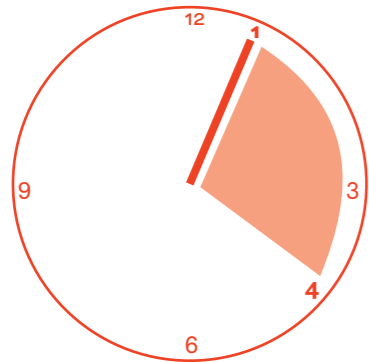
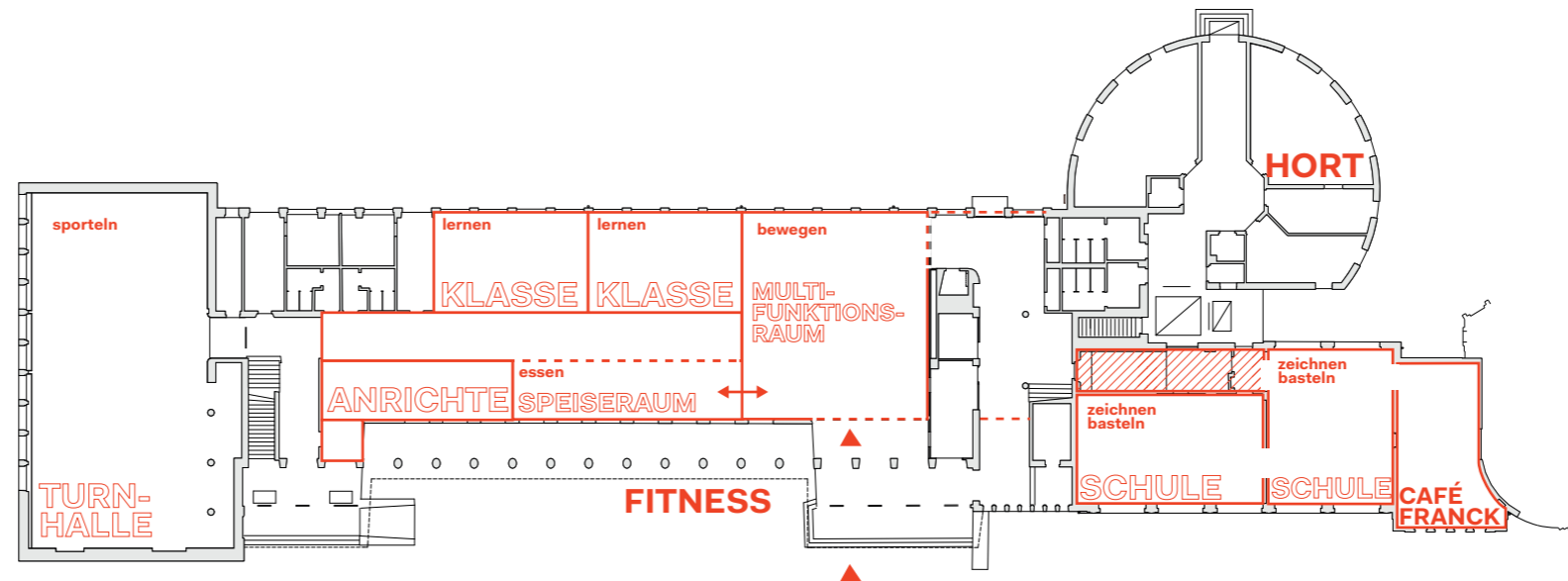
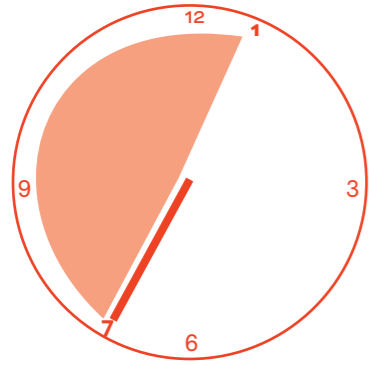
WAS SCHON DA WÄRE

Die Industrie ist bereit. Die VOEST wollte Werkstätten einrichten, Lehrlinge waren in der Schule und haben mit den Kindern gewerkt – und Borealis hat „friends of Franckviertel“ großzügig unterstützt

KINDER
ERWACHSENE



ERDGESCHOSS

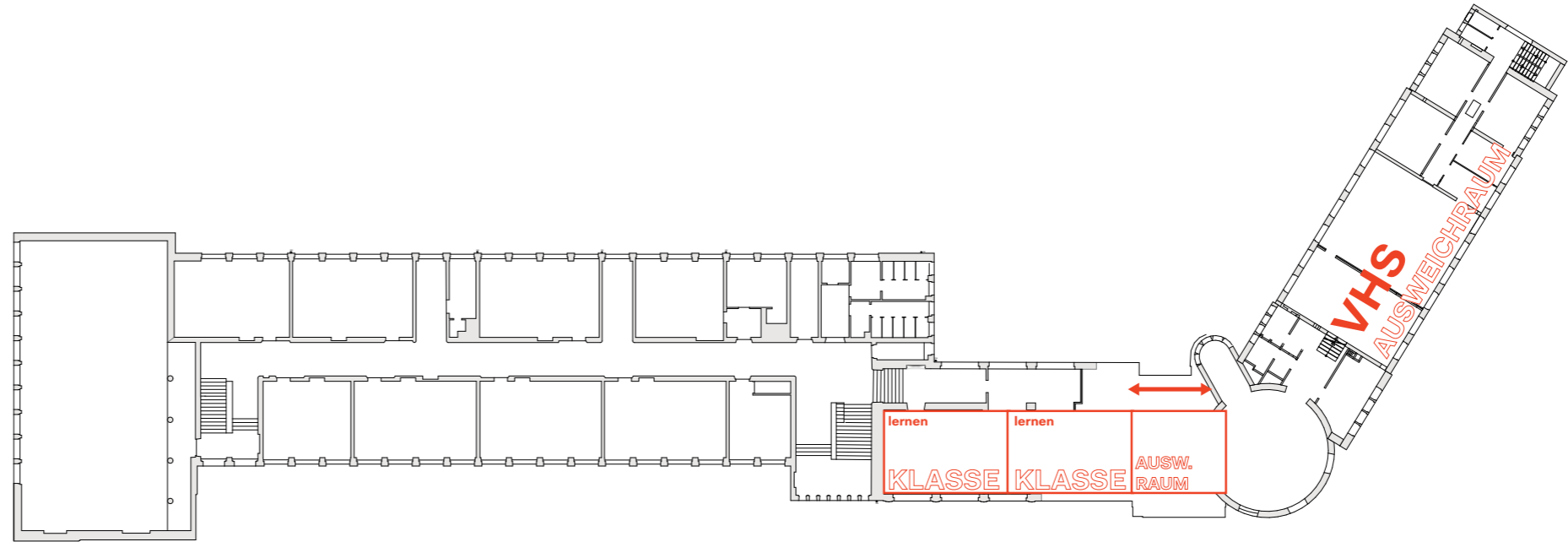


KINDER
ERWACHSENE

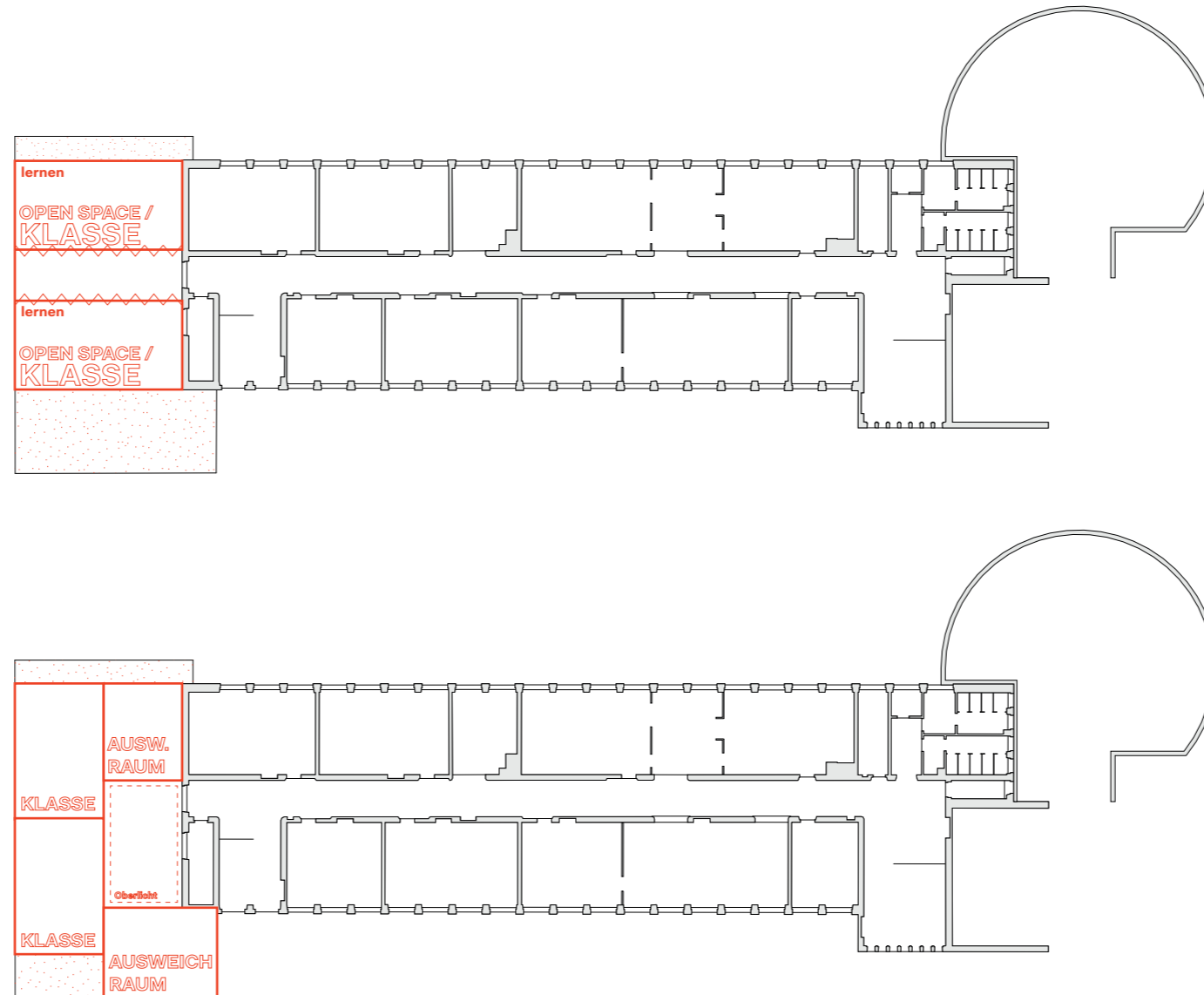


1. OBERGESCHOSS

Die Volkshochschule macht ihre Kurse.
Eine Vernetzung mit Elternverein und
Schule mit dem Ziel eines spezifischen
Angebots für die Eltern wie Bewohner
steht an.



2. OBERGESCHOSS Variante 1&2



Impressum:

in coop. mit feld 72 und Petra Stiermayr.
Workshop Café Franck, Linz, am 26.2.19
Kontakt: office@friendsoffranckviertel.at



feld72